

## Workshop 5: Individuelle Lernbegleitung und Leistungsbeurteilung



# **Mehr als Noten: Leistungsbeurteilung als Lernbegleitung und Förderung**

Leistungsbeurteilung und Gerechtigkeit – eine ungelöste Schulaufgabe

Vom Beurteilungsmonopol der Lehrenden zur Partizipation der  
Lernenden

Neue Lernkultur und Leistungsbeurteilung

Best Practice an DSP-Preisträgerschulen

Beurteilungsformen im Kontext pädagogischer Handlungsfelder

## **Leistungsbeurteilung und Gerechtigkeit – eine ungelöste Schulaufgabe**

„Eines Tages jedoch, vielleicht nach den Ferien, Gott allein wusste, warum, war man gestürzt, vernichtet, abgeschafft, verworfen, und ein Anderer wurde mit Vornamen genannt... Diesen Glückseligen pflegte er die Fehler in den Extemporalien ganz leicht und zierlich anzustreichen, sodass ihre Arbeiten auch bei großer Mangelhaftigkeit einen reinlichen Aspekt behielten. In anderen Heften aber fuhr er mit breiter und zorniger Feder umher und überschwemmte sie mit Rot, so dass sie einen abschreckenden und verwahrlosten Eindruck machten. Und da er die Fehler nicht zählte, sondern die Zensuren je nach der Menge von roter Tinte erteilte, die er an eine Arbeit verausgabte hatte, so gingen seine Günstlinge mit großem Vorteil aus der Sache hervor. Bei diesem Verfahren dachte er sich nicht das Geringste, sondern fand es völlig in der Ordnung und ahnte nichts von Parteilichkeit“ (Mann 1960, S. 725).

## **Vom Beurteilungsmonopol der Lehrenden zur Partizipation der Lernenden**

- Einerseits Erwartung an die Effizienz des Lernens und qualifizierte Absolventen, andererseits Beharrlichkeit und früher Rückgriff auf Noten.
- Spätestens seit der UN-Kinderrechtskonvention erweist sich ein hierarchisches Verständnis von Leistungsbeurteilung als überkommen.
- Leistungsbeurteilung soll im Dienst der pädagogischen Aufgabe der Lernförderung stehen und die Entfaltung von Lern- und Lebenschancen begünstigen.
- Sie soll kompetenzförderlich, partizipativ und kommunikativ sein.

## **Vom Beurteilungsmonopol der Lehrenden zur Partizipation der Lernenden**

- Die Perspektiven der Lehrkräfte und der Schülerschaft sollten kommunikativ verknüpft werden;
- Die Leistungsanforderungen müssen transparent, nach Möglichkeit sollten sie auch differenziert aufgeschlüsselt sein;
- Einschätzungsverfahren und Überprüfungen sollten im Unterricht regelmäßig Verwendung finden, da sie Orientierung geben für das weitere Lernen und mit konkreten Angeboten verknüpft werden können; sie sind ebenso Anlass, eine gemeinsame Sicht von Lehrendem und Lernenden zu entwickeln;
- Die Lehrkräfte ziehen daraus Rückschlüsse auf die Qualität des Unterrichts und die Passung von Lernangebot und Lernverhalten.



## Ambivalenzen der Leistungsbeurteilung

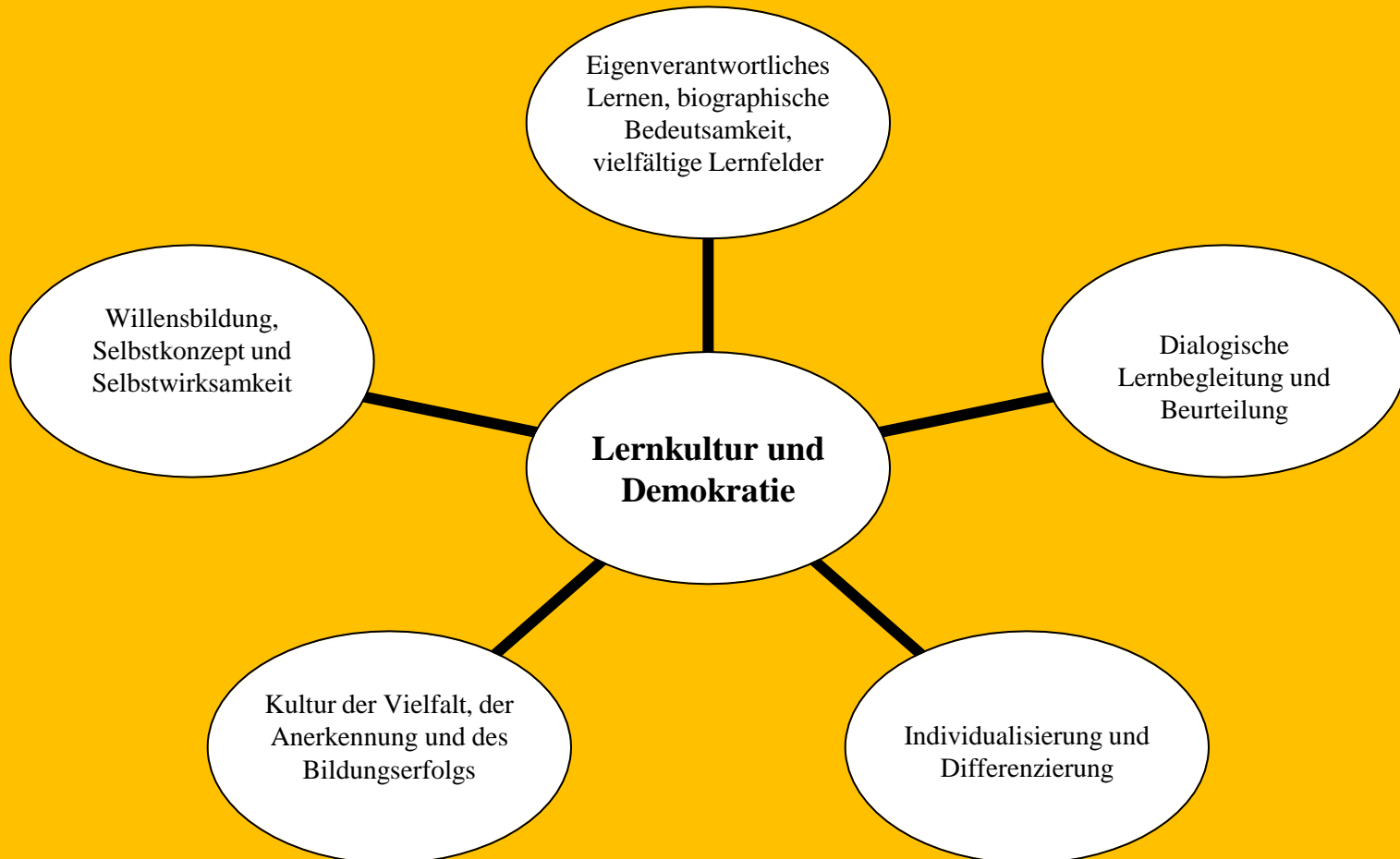
- Individuelle Förderung
- Anspruch auf Vergleichbarkeit
- Anreizfunktion
- Diagnostischer Anspruch
- Entschleunigung
- Partizipative und dialogische Leistungsbeurteilung
- Kompetenzbasierte Zeugnispraxis
- Auslesezwang im Schulwesen
- Subjektivität der Beurteilung
- Sachliche Rückmeldung
- Diagnostische Mängel
- Beschleunigung
- Hierarchisierende Leistungskontrolle
- Notenzeugnisse und Kopfnoten

## **Vom Beurteilungsmonopol der Lehrenden zur Partizipation der Lernenden – offene Fragen**

- Mit welcher Zeugnisform können Ansprüche an Diagnose, Förderung und Kommunikationsangebot eingelöst werden?
- Wie können Schülerinnen und Schüler verstärkt in Verantwortung genommen werden für ihr Lernen?
- Welche Kompetenzen benötigen Lehrkräfte dazu?
- Wie ist die Leistungsbeurteilung in das Gesamtkonzept der Schul- und Unterrichtsentwicklung eingebunden?
- Welche dem Beurteilungshandeln übergeordneten Einflussfaktoren lassen sich an den Schulen benennen (z.B. Lehrhaltungen)?



# Neue Lernkultur und Leistungsbeurteilung



## **Neue Lernkultur und Leistungsbeurteilung**

- Nachvollziehbarkeit des Lernens durch Lernlandkarten, Kompetenzraster und Materialangebot
- Gemeinsame Themenerschließung und individuelle Lernvorhaben
- Dokumentation in Schülerverantwortung: Lerntagebücher, Logbücher und Portfolios
- Beteiligung an Notengebung durch Verständigung über Zielnoten, Selbsteinschätzung und Lerndialog
- Zeitnahe und individuelle Rückmeldungen
- Lernverträge und Zielvereinbarungen
- Entwicklung einer kompetenzbasierten Zeugnispraxis

## **Best-Practice an DSP-Preisträgerschulen:**

Grundschule Kleine Kielstraße, Dortmund und  
Wartburg Grundschule, Münster

- Institutionenübergreifende Bildungsverantwortung (Konzepte/Förderangebote)
- Elternförderbriefe, Elternstärkungskonzepte
- Schulzeitbegleitende Portfolios
- Diagnostische Werkstatt 8 Monate vor Schulbeginn
- Kontinuität von Diagnose und Förderung durch Jahrgangsteams
- Kompetenzbasierte Rückmeldung und Zeugnispraxis
- Lernstandserhebungen
- Zielvereinbarungen mit Zeitrahmen
- Lerntagebücher und Kindersprechtage
- Lernlandkarten als Kindercurriculum

## **Kindersprechttag- Entwicklungsgespräch**

- Reflexion über Lernfortschritte und Lernschwierigkeiten
- konkrete Vereinbarungen über nächste Arbeitsziele
- gewünschte Unterstützungsmaßnahmen bis zu einem festgelegten Termin

## **Best-Practice an DSP-Preisträgerschulen:**

Jenaplan Schule, Jena

- Regelmäßige individuelle Einschätzungen zur Wochenplanarbeit, zu Kursstunden und Projekten
- Begleitende, kriteriengeleitete Selbsteinschätzungen
- Rückmeldungen aus dem altersheterogenen Mitschülerkreis
- Vorhabensberichte und Halbjahresreflexionen
- Portfolios
- Lernwegplanung und Beratung im Team
- Verbalbeurteilungen bis Klasse 6
- Intensive Gesprächskultur mit Schülerschaft und Elternhaus

## Beurteilungsformen im Kontext pädagogischer Handlungsfelder

Feedbackverfahren und Schülersprechtag	<b>Kompetenzbasierte und dialogische Praxis der Leistungsbeurteilung</b>	Arbeits- und Vorhabenspläne, Lernlandkarten
		Lerntagebuch, Forscher- tagebuch, Portfolio
Elternbeteiligung und Elternsprechtag		Tests/Lernzielkontrollen
		Lernumgebung und Helfer- system
Professionelle Verständigung innerhalb des Kollegiums		Zielvereinbarungen und Kompetenzüberprüfungen

## **Literaturempfehlung:**

- Beutel, S.-I. (2005): Zeugnisse aus Kindersicht. Kommunikationskultur an der Schule und Professionalisierung der Leistungsbeurteilung. Weinheim/München: Juventa.
- Beutel, S.-I. /Beutel, W. (2010): Beteiligt oder bewertet? Leistungsbeurteilung und Demokratiepädagogik. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.
- Jürgens, E./Sacher, W. (2008): Leistungserziehung und Pädagogische Diagnostik in der Schule. Grundlagen und Anregungen für die Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.
- Lernchancen 71/09: Lernlandkarten